





**Die Kathedrale, Die Seitenfassade**  
*Auf der nächsten Seite: Innenansicht der Kathedrale, das Hauptschiff*

dem sechzehnten Jahrhundert, dessen auserwählte Architektur sofort ins Auge fällt. Über dem reich verzierten Eingangsportale ist das Familienwappen zu erkennen, während im oberen Bereich eine schöne Loggia im Renaissance Stil die Fülle der Innenräume erahnen lässt. Außerdem kann man noch eine außergewöhnliche Ädikula aus Stein mit einer häuslichen Szene der heiligen Familie bewundern.

Das Tor, das den Zugang zum Platz ermöglicht, wird von Palazzo Moro überragt. Auch hier, wie so oft bei den antiken Befestigungsanlagen, sind die alten Stadtmauern, welche einst die Civita umgeben haben, in das Gebäude mit eingegliedert worden.

Von hier aus erreichen wir die Kathedrale der Madonna della Bruna und des heiligen Eustachio. Sie steht am Gipfel der Civita am Ausläufer, der die beiden Sassi teilt und der sich bis zum Wildbach der Gravina ausdehnt.

Eigentlich ist hier das historische Zentrum von Matera, das älteste Viertel der Stadt, das einst von Mauern und Türmen umschlossen war und sich bis zum Wildbach nach Osten erstreckte.

Das Szenario das sich jetzt vor uns öffnet, ist sehr beeindruckend: Am Ende des unregelmäßigen Vierecks des Platzes, auf der linken Seite, erhebt sich die Kathedrale, deren linke Seitenwand in Richtung Sasso Barisano steht. Von der steinernen Balustrade aus hat man einen fantastischen Ausblick auf den Sasso Barisano, während man auf der rechten Seite den Palazzo Arcivescovile (Erzbischöflicher Palazzo) sehen kann. In den Bau, der im Jahr 1123 begonnen hatte, wurde ist ein



Teil des Benediktinerklosters von Sant'Eustachius mit eingegliedert.

Im Inneren finden wir noch einen schönen Wappensaal aus dem frühen siebzehnten Jahrhundert der dem berühmten Künstler Vito Antonio Conversi aus Matera zugeschrieben ist.

Der Bogen des Heiligen Potito verbindet den Erzbischöflichen Palazzo mit dem Palazzo Gattini, der wiederum neben Palazzo Malvinni Malvezzi steht.

Die Kathedrale ist zwischen 1230 und 1270 auf der bereits bestehenden Kirche des heiligen Eustachio, die wiederum aus dem elften Jahrhundert stammte und 1082 geweiht wurde, errichtet worden.

Sie ist der Madonna della Bruna und dem heiligen Eustachio, beides Schutzheilige der Stadt, gewidmet.

Nachdem durch Witterungseinflüsse der mittelalterlichen Dachstuhl und die Kranzgesimse eingestürzt sind, hat man 2006 verschiedenen Restaurierungsarbeiten vorgenommen, die der Kathedrale ihren alten Glanz zurückerstatten haben.

Die Kathedrale, die sich im romanisch apulischen Stil zeigt, wird an der Fassade von einer Rosette mit sechzehn Strahlen, an deren Seiten noch vier kleine Säulen zu sehen sind, dominiert.

Ganz oben thront der Erzengel Michael. Links und Rechts von ihm stehen zwei männliche Figuren, eine weitere Figur unter ihm dient als Atlas. Vom Giebel führen kleine Säulen nach unten die von Telamonen, welche die Evangelisten und Apostel symbolisieren, gestützt werden.